

Fachprogramme des DGRV

Partnerland Vietnam

Vietnam ist Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und auch Projektland des DGRV im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Regionalprojekts zur Förderung von genossenschaftlichen Selbsthilfeorganisationen in Asien.

Seit Anfang der 1990er-Jahre erfolgt unter dem Stichwort „Do Moi“ eine wirtschaftliche Öffnung des Landes, die von Pragmatismus geprägt ist. Die Vorteile von Kooperation und genossenschaftlich organisierten Unternehmen für die marktwirtschaftliche Entwicklung sind erkannt worden. Diese Entwicklung wird durch das bereits existierende Netzwerk der Genossenschaften zusätzlich begünstigt. Ursprünglich bestand der Genossenschaftssektor hauptsächlich aus Volkskreditkassen, die Teil des

Monobankensystems waren, und landwirtschaftlichen Genossenschaften. Viele der Volkskreditkassen wurden aufgelöst und die Sparer erhielten keine Kompensation für ihre Spareinlagen. Verständlicherweise hat die Reputation von Genossenschaften hierunter sehr gelitten.

Reform des Bankensektors

Im Jahr 2003 wurde eine Reform des Bankensektors initiiert. Schwerpunkt ist, die Genossenschaftsbanken aus der staatlichen Vormundschaft zu entlassen, damit sie ihrer eigentlichen Aufgabe, dem Anbieten von Sparprodukten und der Kreditvergabe an Bauern, Kleinst- und Kleinunternehmen auf dem Land und in den Städten, nachkommen. Voraussetzungen hierfür sind, dass sich der genossenschaftliche Sektor auf

allen Ebenen von der Basis bis zur Zentrale selbst organisiert und eigene angepasste Strukturen aufbaut.

In der Landwirtschaft erfolgte der Umbau zügiger, angetrieben durch die Modernisierung in den Städten und die zunehmende Nachfrage nach Lebensmitteln. Diese werden landesweit auch durch Supermärkte vertrieben, die von den Genossenschaften beliefert werden.

Neues Genossenschaftsgesetz

Ein Meilenstein in der Entwicklung der vietnamesischen Genossenschaften war die Neuausrichtung der genossenschaftlichen Gesetzgebung, an welcher der DGRV maßgeblich mitgewirkt hat. Das aktuelle Genossenschaftsgesetz ist seit Mitte 2004 in Kraft und definiert Genossenschaften eindeutig als Unternehmen. Dies begünstigt die Genossenschaftsentwicklung bzw. den eingeschlagenen Weg der Modernisierung – weg von der staatlichen Verwaltung des Genossenschaftswesens hin zu einer von den Mitgliedern getragenen Organisation.

Hauptproblem bei der Neuorientierung der Genossenschaften ist in vielen Provinzen der noch große Einfluss politischer Autoritäten. Diese betrachten Genossenschaften als staatliche Unternehmen und bestimmen die Geschäftspolitik. Insbesondere die ökonomische Abhängigkeit der Genossenschaften von Subventionen der örtlichen Gemeinden ist problematisch. Wichtigste Aufgabe ist daher, die Genossenschaf-

Vietnam



Sozialistische Republik Vietnam

Hauptstadt:	Hanoi
Staatsform:	Einparteiensystem
Staatsoberhaupt:	Präsident Nguyen Minh Triet
Regierungschef:	Premierminister Nguyen Tan Dung
Größe:	326 797 km ²
Bevölkerung:	87 Mio.
BIP:	76,3 Mrd. US\$

Genossenschaften:	18 000
Genossenschaftsmitglieder:	12,5 Mio

Quelle: Auswärtiges Amt

ten unabhängig von staatlicher Finanzierung zu machen und die Basis durch Überzeugungsarbeit für die Neuausrichtung zu gewinnen. Die Regierung ist sehr bemüht, die ländliche Bevölkerung in ihren Regionen zu halten und von einer Migration in die wenigen Großstädte des Landes abzuhalten, wo ihr eine potenzielle Verelendung droht.

Die Regierung betrachtet also Genossenschaften auch als Institutionen, die wichtige Funktionen in ländlichen Gebieten erfüllen. Zum einen dienen sie der Bevölkerung, insbesondere Kleinunternehmen und Farmen, zum anderen sind sie aber auch für den sozialen Zusammenhalt und die Sozialstruktur von Bedeutung. Die positive Grundeinstellung der Regierung gegenüber Genossenschaften ist nicht zuletzt auf den intensiven Politikdialog durch das DGRV-Projekt zurückzuführen.

Seit vielen Jahren berät der DGRV in Vietnam, wesentlicher Partner ist dabei der vietnamesische Genossenschaftsverband VCA (Vietnam Cooperative Alliance). Der Verband hat seinen Hauptsitz in Hanoi und unterhält in allen Provinzen Regionalbüros. Im VCA sind sowohl Volkskreditkassen als auch landwirtschaftliche Genossenschaften sowie andere Genossenschaften, wie z. B. Handelsgenossenschaften, organisiert. Hauptberatungsfelder des Projekts sind zurzeit Professionalisierung der Primär-genossenschaften, genossenschaftliche Prüfung und Rahmenbedingungen.

Fachbesuch in Deutschland

Im Rahmen der Projektarbeit hat der DGRV für eine hochrangige Delegation der VCA im August 2009 ein Fachprogramm in Deutschland organisiert. Während des einwöchigen Aufenthalts haben die 12 Teilnehmer einen Überblick über den genossenschaftlichen Sektor in Deutschland erhalten. Die Delegation besuchte Primär-genossenschaften, Zentralgenossenschaften und den Genossenschaftsverband Bayern. Ziel des Fachbesuchs war es, den viet-

namesischen Gästen die Struktur und Vielfältigkeit des deutschen Genossenschaftswesens vorzustellen. Besonders wichtig war, die Mitgliederorientierung der Genossenschaften zu verdeutlichen und Möglichkeiten der Transformation aufzuzeigen, wie sie bei Genossenschaften in den neuen Bundesländern stattgefunden hat.

Der Präsident der VCA und der DGRV-Projektmitarbeiter in Vietnam haben die Teilnehmer der Delegation sorgfältig ausgewählt. Auch hier wurde darauf geachtet, dass alle Ebenen (verschiedene Primär-genossenschaften, verschiedene Regionalgruppen des VCA und der nationale Verband VCA in Hanoi) und die entsprechenden Sektoren (Agrargenossenschaft, Volkskreditkasse sowie Handel- und Dienstleistungsgenossenschaft) vertreten waren.

Im Abschlussgespräch betonten die Teilnehmer, wie wichtig und hilfreich es war, das durch die Beratungsarbeit des DGRV in Vietnam bereits vorhandene Wissen über die deutschen Genossenschaften, vor Ort zu sehen. Sie nehmen viele Erkenntnisse mit nach Hause, die es nun in ihrem landesspezifischen Kontext umzusetzen gilt. Der Präsident der VCA fasste zusammen: „Ich habe jetzt verstanden, dass die Aktivität der Genossenschaft allein von den Wünschen der Mitglieder abhängt und alle Aktivitäten der Genossenschaft sich danach richten müssen.“ Die Erfahrungen aus dem Fachprogramm werden auch Einfluss auf die tägliche Arbeit der Teilnehmer in ihrem jeweiligen Umfeld haben. Insbesondere in den bevorstehenden Entwurf eines neuen Spezialgesetzes für die Volkskreditkassen sollen diese Erkenntnisse mit einfließen.

Dieses Fachprogramm ist ein Beispiel für die zahlreichen Fachprogramme, die vom DGRV durchgeführt werden. Damit wird nicht nur das deutsche Genossenschaftswesen vorgestellt, sondern es werden den Teilnehmern auch konkrete Anregungen für den Aufbau genossenschaftlicher Strukturen in ihren Ländern

gegeben und spezifische Fragestellungen diskutiert. Je nach Teilnehmerkreis wird das Programm individuell auf die Hintergründe und Fragen der Teilnehmer zugeschnitten.

Derartige Besuche sind nur mit Unterstützung der gesamten genossenschaftlichen Organisation möglich. Durch die tatkräftige Unterstützung der Unternehmen und Verbände kann das deutsche Genossenschaftswesen anschaulich und lebendig vermittelt werden.

Ein Beitrag von
Klaudia Verbeek

Information



Mit seinen Entwicklungsprojekten fördert der DGRV Genossenschaften sowie genossenschaftliche Verbund- und Verbandsstrukturen. Oberstes Ziel: sich selbst tragende, unternehmerisch ausgerichtete Genossenschaften. Allein im letzten Jahr wurden mit Hilfe der deutschen Genossenschaftsorganisation in über 30 Ländern der Welt Beratungsprojekte durchgeführt. Die Broschüre "Globalisierung als Chance" dokumentiert, wie vielseitig und erfolgreich die Entwicklungstätigkeit des DGRV ist. Die Broschüre können Sie unter www.dgrv.de herunterladen.